



Frederik Raßmann, Pia Kummer, André Greipel und Simon Schmitt (von links) traten schon für ein Werbevideo auf der ehemaligen Galopprennbahn in die Pedale. Foto: Fellusch/Red Bull Content

# Mit Prominenz durchs Gelände

Fahrradrennen auf der ehemaligen Galopprennbahn / Strecke bleibt bestehen

ROBERT LÜRSEN

Wo einst Jockeys Vollblüter im Galopp über das Grün lenkten, sitzen am heutigen Samstag Radfahrer im Sattel. Die ehemalige Rennbahn an der Ludwig-Roselius-Allee ist ab 9.30 Uhr Schauplatz für das „Red Bull Aufsatzen“. Das ist ein neuartiges Offroadradrennen für Zwei-Personen-Teams auf einem 3,5 Kilometer langen Rundkurs mit Gravel- und Cyclocross-Elementen. Bis zu 200 Zweierteams gehen in drei Wertungskategorien an den Start: beide weiblich, beide männlich oder Mixed.

Gefahren wird mit Cyclocross- oder Gravelbikes, also geländegängigen Rennrädern mit klassisch nach unten gebogenen Rennlenkern und oft ohne Federung. Cyc-

locrossbikes sind extra für den Rennsport entwickelt und für kurze Rennen auf technisch anspruchsvollen, oft schlammigen Querfeldeinkursen designt. Gravelbikes sind vielseitige Fahrräder für lange Touren auf wechselndem Untergrund. Die Strecke hat wenige Hindernisse auf einem variierenden Untergrund mit Schotter, Gras und kurzen tieferen Sektionen. Technisch schwierigere Elemente können auch auf „Chickennines“ umfahren werden.

Für das Publikum ist das Zuschauen bei diesem Festival des Offroadradsports kostenlos. Besonders interessant ist dabei die Möglichkeit, einige deutsche Radgrößen live zu erleben, beispielsweise André Greipel. Der Rostocker hat im Lauf

seiner Profikarriere 158 Siege eingefahren, allein bei der Tour de France elf Etappen gewonnen und fungiert aktuell als Sportlicher Leiter und Bundestrainer der Rad-Nationalmannschaft. Auch die Radprofis Rick Zabel und Paul Voß werden vor Ort sein, ebenso wie Carolin Schiff, Deutsche Gravel-Meisterin und Bremens Sportlerin des Jahres.

Die breite Öffentlichkeit soll sich nicht nur als Zuschauer an dem Event erfreuen. „Besonders freut uns, dass im Anschluss die eigens für das Event ausgebaute Cross-Strecke allen Radsportbegeisterten offensteht, denn diese wird dauerhaft auf der ehemaligen Galopprennbahn verbleiben. Das ist ein wunderbares Angebot für den Sport

in Bremen“, meint Sportsektor Ulrich Mäurer.

Um das Rennen gewinnen zu können, muss man sich in drei Runden durchsetzen. Zunächst gibt es ab 9.30 Uhr ein Zeitfahren über eine Runde, bei dem beide Teammitglieder gleichzeitig auf der Strecke sind. Ihre Gesamtzeit ist Grundlage für die Startreihenfolge der Hauptrunde ab 11.15 Uhr. In dieser wird nach Wertungskategorien getrennt gefahren. Das Team muss im Wechsel sechs Runden absolvieren. Die besten 25 Mannschaften pro Kategorie qualifizieren sich für das Finale ab 15.45 Uhr. Erneut geht es über sechs Runden mit Wechselflicht. Die Siegerehrung ist für 17 Uhr geplant. Anschließend gibt es noch eine Party.